

Berlin, den 19^{ten} Januar
1890

Tellkowerstr. 60 II.
P. 5. W

Sehr geehrter Herr!

Bei einer Sitzung der Berliner anthropol. pologischen Gesellschaft zu welcher ich zufällig eingeladen worden war, hat man ihre Arbeit "Über die Zeit des Mammutts im Allgemeinen etc." circuliren lassen. Sie sind zu denselben Schlussfolgerungen gekommen über das Klima, die Fauna und natürlich auch die Flora der Länder welche von den Gletschern zur Zeit ihrer grössten Streckung unberührt geblieben sind, als die französischen Geologen und Botaniker Falsan, Chantre, Saporta, Marion etc. Ich bin auch ganz ihrer Ansicht und da ich seit einigen Jahren an einer Monographie der Geobotanik und Pflanzengeschichte der Südwestalpen und des Rhonethals arbeite, bin ich froh die Studien der genannten Forscher und die meinigen auch für die Donaugebiete bestätigt zu sehen. Ohne Zweifel wird unsere Lehre von der Existenz während der Gletscherperiode grosser Säugthiere und demgemäss einer reichen Flora, über die heftigen Angriffe der Vertheidiger des damaligen ^{arctischen} traditionellen polaren Klimas, mit der Zeit den Sieg davon tragen!

Da ich nur oberflächlich Ihr Buch durchblättern konnte, dürfte ich Sie ersuchen mir ein Exemplar davon abtreten zu wollen! Ich werde Ihnen dagegen den ersten



Kard meiner Monographie welche die "Alpes Lé-
maniennes" behandeln wird sogleich nach dem
Erscheinen ersenden. Ich brauche noch leider zwei
volle Sommer um alle Fragen gehörig geprüft zu ha-
ben. Dabei ist mir ihr Buch der grössten Wichtigkeit.
Ich hoffe also dass Sie meine Bitte wohlwollend
annehmen werden und bitte Sie meine besondere
Hochachtung zu genehmigen mit der ich mich reichlich
ergehenst

Johs Brugnet
Candidat en Sciences naturelles

P.S. Da ich ihre Adresse nicht besitze, so habe ich mich
erlaubt dieselbe ^{brief} unter dem Namen der anthropol. Gesells.
zu Wien abzusenden und denke dass dieselbe auf diesem
Wege ^{hin} leicht gelangen wird.

